

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 23

Artikel: Grüsse aus dem Fettnäpfchen
Autor: Lembke, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grüsse aus dem Fettnäpfchen

Mit zunehmendem Alter verliert man
das schöne Gefühl, alles zu wissen.

*

Es gibt geborene Gastgeber und
gelernte Gäste.

*

Es gibt Frauen, die bereitwillig
alles geben –
nur nicht ihr wahres Gesicht.

*

Die kleinste Zeiteinheit der Ewigkeit
ist die ewige Liebe.

*

Wer den Geiern folgt, stösst auf Aas.

*

Wenn Eva gewusst hätte, wie sie
entstanden ist, hätte sie bei Adam –
wann immer er allein aus war –
die Rippen nachgezählt.

*

Man kann auch solange auf sein Recht
pochen, bis es Unrecht wird.

*

Einem wachen Adam wäre Eva
nicht passiert.

*

Wichtiger als der Zaun um unser
Grundstück, ist der
um unser Mundstück.

*

Auch Küsse sollte man wiegen,
nicht zählen.

*

Unangenehme Dinge, die man nicht
ändern kann, werden sofort angenehmer,
wenn man sie sich noch unangenehmer
vorstellt.

*

Es ist der Wurm, der den Fisch fängt,
nicht der Fischer.

*

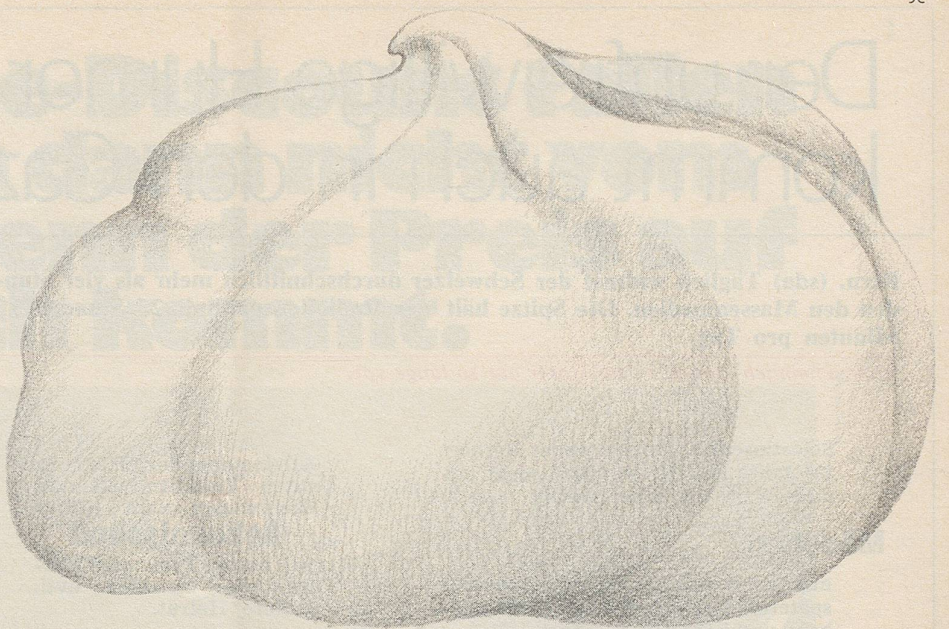
Die Herrscher sind am gefährlichsten,
die sich selbst
nicht beherrschen können.

*

Lügen können sich nur Intelligente leisten.

*

Die Sänger der Hitparade können
zwar ohne Stimme,
aber nicht ohne Strom singen.



Contra: Pro:

Frau A.:

«Ich würde herzhaft gern Schlagrahm
essen. Zu allen möglichen Gerichten,
Kuchen, Früchten, Ice Creams, ja sogar
zum Kaffee. Aber leider macht Rahm
dick. So hört man es wenigstens.
So komme ich aus Linien-
gründen nur ab
und zu zu meinem
Rahmvergnügen.
Und was für mich
richtig ist, kann für
meinen Mann und
meine Kinder kaum
falsch sein. – Oder
finden Sie, ich sei
eine Egoistin?»



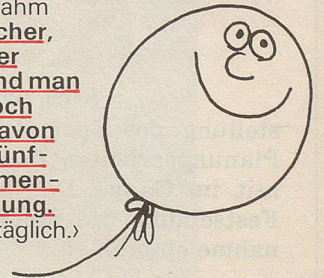
Frau C.:

«Leider ist Schlagrahm ziemlich teuer.
Das können wir uns einfach im Alltag
nicht leisten, sagt mein Mann, der sowieso
eher das Gewürzte dem Süssen vorzieht.
So kommt halt auch der Rest der Familie
nur bei besonderen
Gelegenheiten zu
einem mit Rahm
(gekrönten)
Dessert.»



Frau B.:

«Ich esse leidenschaftlich gern Schlag-
rahm. Überhaupt meine ganze Familie.
Wir machen uns weniger Sorgen wegen
unserer Linie, da wir den Rahm blasen.
Mit dem Kisag-Bläser können wir den
Rahm auch mit 1/3 Milch mischen. So ist
der Schlagrahm
bekömmlicher,
hat weniger
Kalorien und man
isst erst noch
weniger davon
dank der zünf-
tigen Volumen-
vergrößerung.
Dafür aber täglich.»



Frau D.:

«Durch einen Schuss Schlagrahm sieht
alles einfach besser aus – und
schmeckt auch feiner. Das Beifügen von
Milch hilft mir sparen und meine Linie
halten. Im Kisag-Bläser (im Kühlschrank
aufbewahrt) bleibt
der Rahm zudem
tagelang frisch und
allzeit bereit. Für
Kuchen, Früchte,
Glacen, Bircher-
müesli etc.»



Dies ist das 1. Inserat zum Thema Schlagrahm und Kisag-Bläser.
Kisag AG, 4512 Bellach